

Einführung in die Rechtswissenschaften

Einführung in die Grundbegriffe und Arbeitsmethoden der Rechtswissenschaften

Das Einführungsmodul vermittelt den Studierenden die Fundamente erfolgreicher juristischer Tätigkeit, für die nicht nur inhaltliches Fachwissen, sondern gerade auch die Beherrschung der Methodik von entscheidender Bedeutung ist. Im Einzelnen dargestellt werden die klassischen juristischen „Werkzeuge“, die Benützung von Rechtsdatenbanken wird erklärt und geübt. Ausgehend von Grundfragen der Rechtswissenschaften werden die „Rechtsdisziplinen“ und ihre Bedeutung erörtert, ein Überblick über Rechtsberufe in Österreich gegeben. Zentrale Themen der Lehrveranstaltung sind die Struktur von Recht, der Stufenbau der Rechtsordnung, der „Juristische Syllogismus“ und die korrekte Normeninterpretation. Das Verständnis dieser Grundfragen ist der wichtigste Schlüssel für die zielsichere Fallbearbeitung. Zentrale Fragen der Rechtsphilosophie, Grundzüge der Staatslehre und ein erstes Hineinschnuppern in das Unionsrecht und Unterschiede zur anglo-amerikanischen Rechtsordnung runden die Einführung ab.

Einführung in das Strafrecht und Strafprozessrecht – Teil 1

Einführung in das Strafrecht und Strafprozessrecht

Zunächst wird den TeilnehmerInnen ein Überblick über die Grundsätze des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches gegeben, im Rahmen dessen Vorsatz- und Fahrlässigkeitsstraftat, Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe sowie die Versuchsstrafbarkeit erläutert werden. Sodann werden erste ausgewählte und praxisrelevante Deliktsgruppen des Besonderen Teils dargestellt. Im dritten Teil der Lehrveranstaltung wird schließlich eine Einführung in die prozessrechtliche Umsetzung der materiellen Strafbarkeit und in die wesentlichen Verfahrensgrundsätze des österreichischen Strafprozessrechts gegeben.

Einführung in die Polizeiwissenschaft

Die noch junge wissenschaftliche Disziplin wird unterschiedlich definiert; entsprechend variabel sind auch die Tätigkeitsbereiche und Schwerpunktsetzungen in der Wissenschaft: Sie reichen von historischen Aufarbeitungen des Polizeiwesens über die Determinierung der Polizeiwissenschaft als „Querschnittswissenschaft“ bis hin zu speziellen internationalen Forschungsprojekten auf polizeilicher Ebene. Polizeiwissenschaft befasst sich – sowohl national als auch international – mit der Polizei als Funktion und Institution. In der LV wird eine fundierte Übersicht aus unterschiedlichen Blickwinkeln gegeben.

Gesellschaftliche und politische Funktionen des Strafrechts

Ziel der LV ist es, den Studierenden die gesellschaftliche Funktion des Strafrechts näher zu bringen. In diesem Sinn setzt sie sich zum einen mit den verschiedenen Straf(zweck)theorien auseinander und beleuchtet dabei die absoluten und die relativen Theorien ebenso wie die (heute verbreiteten) Vereinigungstheorien. Auf diese Darstellung baut die Lehrveranstaltung zum Sanktionenrecht auf. Zum anderen widmet sie sich der Wechselwirkung zwischen Strafrecht und Gesellschaft (Strafrecht als Spiegel der Gesellschaft), aber auch – kritisch – dem Strafrecht als politisches Instrument.

Einführung in das Strafrecht und Strafprozessrecht – Teil 2

Kriminalitätsentwicklung und Kriminalitätstheorien

Die Inhalte der LV gliedern sich in zwei Bereiche: Im Themenfeld „Kriminalitätstheorien“ soll ein Überblick über wissenschaftliche Teilgebiete gegeben werden, die der Erklärung der Ursachen und der Spezifika delinquenten Verhaltens dienen sollen. Diesbezüglich sollen grundlegende Kenntnisse in soziologischer, biologischer und psychologischer Kriminologie – vor dem Hintergrund allgemeiner Kriminalitätstheorien – vermittelt werden. Im Bereich der „Kriminalitätsentwicklungen“ soll speziell anhand der Entwicklungen in Österreich veranschaulicht werden, wie sich einzelne Delikte (z.B. Einbruchsdiebstähle) entwickeln und welche strategischen Maßnahmenpakete und kriminalpolizeiliche Tätigkeiten seitens der Exekutive geschnürt bzw. durchgeführt werden, um diesen Entwicklungen gegenzusteuern.

Einführung in die Rechtssoziologie

Recht trifft Wirklichkeit – Wirklichkeit trifft Recht. Rechtssoziologie – das ist die Frage, wie Recht die Wirklichkeit, und die Frage, wie die Wirklichkeit das Recht beeinflusst. Das Recht ist normativ, die Soziologie ist empirisch und in der Rechtssoziologie prallen beide Welten aufeinander. Rechtssoziologie ist normativ, empirisch, interdisziplinär, kritisch. Was ist Recht tatsächlich? Welche Phänomene machen Recht aus? Welche Formen des Rechts gibt es? Wie erleben Menschen Recht? Welche Folgen hat Recht? Oder: Von Folter und Rauchverbot, von universellen Menschenrechten und dem TTIP, von Inzest und Genitalverstümmelung, von racial profiling und dem NSU-Prozess.

Kriminologie I – Teil 1

Einführung in die empirische Sozialforschung

Neben den Grundbegriffen und den wissenschaftstheoretischen Ansätzen werden qualitative und quantitative Forschungsmethoden anhand konkreter Forschungsbeispiele gezeigt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Methoden Inhaltsanalyse, Befragung, Soziometrie und Sekundäranalyse.

Kriminologie I – Teil 2

Grundlagen der Kriminologie und Viktimologie

Einleitend werden in der Vorlesung Grundbegriffe und zentrale Forschungsthemen der Kriminologie und Viktimologie vorgestellt. Sodann werden Kriminalitätstheorien eingehend diskutiert. Das Verhältnis von Massenmedien und Kriminalität wird kritisch beleuchtet. Vertiefend werden viktimologische Konzepte behandelt. Abschließend werden Einzelbereiche der Kriminologie, insbesondere Jugend- und Gewaltkriminalität näher betrachtet.

Empirische Kriminologie

Die Lehrveranstaltung stellt zunächst ausführlich die Quellen und Methoden der Kriminologie als Wirklichkeitswissenschaft dar. Erläutert wird die grundlegende Unterscheidung von Hellfeld und Dunkelfeld. Sodann werden die einzelnen empirisch-kriminologischen Methoden vorgestellt. Eingehend werden Aspekte der Befragungen und Beobachtungen sowie der Statistik und Aktenanalyse behandelt. Sodann werden Grundbegriffe der Kriminalprognose erläutert und verschiedene Prognoseverfahren vorgestellt. Daran anschließend werden Ansätze der Rückfallforschung in die Betrachtung einbezogen.

Kriminologie II – Teil 1

Kriminologie und forensische Psychologie

Die LV widmet sich folgenden Schwerpunkten: Tötungsdelikte im internationalen Vergleich - Prävalenz und Ursachen; Delinquenz und Kriminalität von psychisch kranken Menschen - Häufigkeit und Ursachen; der österreichische Maßnahmenvollzug nach den § 21 Abs 1 und 2 StGB; Behandlungsstrategien bei Gewalt- und Sexualstraftätern; Migration und Delinquenz; Jugendkriminalität.

Praxisfelder Strafvollzug und Straffälligenhilfe

Die Vorlesung versteht sich als Einführung in Praxis und Problemstellungen des modernen (österreichischen) Strafvollzuges. Sie ist damit die Voraussetzung für eine Auseinandersetzung mit dem Strafvollzugsrecht, welche einer eigenen Vorlesung („Strafvollzugsrecht“) vorbehalten ist. Die Vorlesung umfasst: einen Überblick über die Entwicklung des Strafvollzuges; eine Übersicht über die nationalen und internationalen rechtlichen Grundlagen für vollzugliches Handeln; Aufgaben, Ziele und Zwecke des Strafvollzuges nach österreichischer Terminologie; Begriff und Problematik der Subkultur; Interpretation allgemein zugänglicher Statistiken und Kennzahlen über den österreichischen Strafvollzug; Strafvollzug und „Sondervollzüge“ (Maßnahme, U-, Verwaltungshaft); Sicherheit und Betreuung als Grundbegriffe vollzuglichen Handelns; Besonderheiten der einzelnen Justizanstalten; Einrichtungen und Aufgaben der Straffälligenhilfe und aktuelle Probleme des österreichischen Strafvollzuges

Kriminologie II – Teil 2

Jugendkriminalität

Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen werden zunächst die Begriffe „Jugend“, „Jugendlich“ und „Kriminalität“ definiert. Anschließend wird anhand von Beispielen erläutert, welche Straftaten junge Menschen typischerweise begehen und welche Motive dahinter stecken. Erläutert werden außerdem unterschiedliche Instrumente zur Erfassung von Jugendkriminalität, wobei ein besonderes Augenmerk auf die kritische Betrachtung von Statistiken gelegt wird. Die Vorlesungsunterlagen werden – zugunsten einer aktiven Mitarbeit – erst nach der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftskriminalität

Die Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in die unterschiedlichsten Formen der Wirtschaftskriminalität (wie u.a. Betrug, Schmuggel, Subventionsbetrug, Schutzgelderpressung, Geldwäsche, Insiderhandel, Sozialbetrug, Untreue, Unterschlagung, etc.) und ihrer Bekämpfung durch die Finanzpolizei, deren Organisation, Kompetenzen und Zuständigkeiten im zweiten Teil der Lehrveranstaltung eingehend Behandlung finden.

Kriminalitätsbekämpfung und Prävention

In der LV sollen die Bereiche „Kriminalitätsbekämpfung“ und „Prävention“ definiert und beleuchtet werden. Die Kriminalitätsbekämpfung umfasst grundsätzlich alle Maßnahmen, welche die Eindämmung der Kriminalität zum Ziel haben; dazu gehören auch polizeiliche Tätigkeiten nach kriminellen Handlungen. Im Bereich Prävention wird durch verschiedene Maßnahmen versucht, kriminelles Handeln erst gar nicht entstehen zu lassen. Die spezifischen Tätigkeitsbereiche reichen von klassischer Kriminalprävention über

spezifische Projektaktivitäten (national und international) bis hin zur Zusammenarbeit mit Opferschutzeinrichtungen und NGO's.

Vertiefung Strafrecht

Die Lehre von der Straftat/ Materielles Strafrecht I und II

Die Veranstaltung setzt im Bereich des Allgemeinen und des Besonderen Teils des Strafrechts die LVA „Einführung in das Strafrecht und Strafprozessrecht“ fort und behandelt ergänzend die restlichen AT-Themengebiete Unterlassungsstraftat und Beteiligungslehre sowie weitere Deliktsgruppen des Besonderen Teils. Die Grundsätze der Lehre von der Straftat fließen dabei in die Behandlung des Allgemeinen Teils ein.

Organisierte Kriminalität

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über die wesentlichen Regelungen in der EU, des Europarates und der Vereinten Nationen mit Bezug zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität. Auf Grund eines geschichtlichen Abrisses wird die Entwicklung der strafrechtlichen und strafprozessualen Bestimmungen dargestellt und diskutiert. An Hand von Phänomenen und praktischen Fällen werden die TeilnehmerInnen eingeladen, alle Aspekte und Indikatoren für Organisierte Kriminalität zu erkennen und zu beschreiben. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich jene Fachkenntnis anzueignen, dass sie an einschlägigen Diskussionen teilnehmen und fachlich fundiert diskutieren zu können.

Sanktionen-, Strafprozess- und Vollzugsrecht

Jugendstrafrecht

Auf Basis des bereits zuvor erworbenen Wissens um das Strafrecht und Strafprozessrecht werden die wichtigsten Abweichungen für Jugendliche und junge Erwachsene dargestellt.

Vertiefung Strafprozessrecht

Besonderes Augenmerk wird auf das Ermittlungsverfahren nach der Strafprozessordnung gelegt. Dieses wird anhand eines Beispielfalles durchgespielt und erläutert. Schließlich werden die Grundzüge und die verschiedenen Arten des Hauptverfahrens dargestellt.

Sanktionenrecht

Ziel der LV ist es, den Studierenden das geltende kriminalstrafrechtliche Sanktionenrecht („Allgemeiner Teil II“) näher zu bringen. Sie stellt demnach die einzelnen Sanktionstypen (Strafe, Maßnahme, vermögensrechtliche Anordnung, Diversion, Sonderformen) dar, grenzt sie zueinander ab und setzt sie zueinander in Beziehung. In einem weiteren Schritt wendet sie sich sodann den für die Wahl von Sanktionsakt und –ausmaß maßgeblichen Kriterien (insb im Rahmen der Strafzumessung) zu.

Strafvollzugsrecht

Die Vorlesung befasst sich mit dem österreichischen Strafvollzugsrecht wie es sich aus dem StVG ergibt. Auf sogenannte strafvollzugsrechtlichen Nebengesetzen, die den Vollzug von Freiheitsbeschränkungen in Justizanstalten vorsehen (StPO, FinStrG, FPG, JGG, EO, VStG), wird Bedacht genommen. Gerade diese, können bei der Anwendung in Justizanstalten und unter Berücksichtigung der subsidiär anzuwendenden Normen des StVGs erhebliche Auslegungsschwierigkeiten bieten.

Vertiefung „Vergleichendes Internationales und Europäisches Strafrecht“

Strafgerichtliche Entscheidungsfindung

In dieser LV lernen die Studierenden die maßgeblichen Aspekte von Entscheidungsvorgängen im strafgerichtlichen Verfahren kennen. Rationale und irrationale Faktoren, die das Urteil beeinflussen können, werden anhand von Beispielen aufgespürt und in praktischen Übungen erarbeitet. Die Unzuverlässigkeitsfaktoren von Beweismitteln und mögliche Fehler in der Befragung werden aus der Praxis heraus aufgezeigt. Der Vorgang der Beweiswürdigung und die Faktoren, die die konkrete Sanktions- bzw. Strafmaßfindung beeinflussen, werden untersucht.

Rechtsvergleichendes Strafrecht

Diese LV befasst sich mit der Rechtsvergleichung aus der Sicht des Strafrechts, wobei methodische Grundlagen vermittelt und verschiedene Rechtssysteme anhand generalisierender Gegenüberstellungen, aber auch konkreter Regelungsinhalte dargestellt werden sollen.

Internationales Strafrecht/Strafanwendungsrecht

Die LV beschäftigt sich zum einen mit den völkerrechtlichen Grundlagen und der innerstaatlichen Umsetzung des Strafanwendungsrechts in den §§ 62 bis 67 StGB. Zum anderen wird ein Überblick über Rechtsgrundlagen und Tätigkeit des Internationalen Strafgerichtshofs gegeben sowie auf aktuelle dort untersuchte und verhandelte Situationen und Fälle eingegangen.

Europäisches Strafrecht

Zunächst wird den TeilnehmerInnen ein Überblick über das Wesen des Unionsrechts, die Rechtsetzung, die legislativen Rechtsformen und die Rolle des EuGH gegeben. Danach wird die bisherige Rechtsetzung der Union dargestellt, gegliedert in materielles Strafrecht, Strafverfahrensrecht, Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten (gegenseitige Anerkennung) sowie aktuelle Institutionen (EJN, Eurojust) und die derzeit in Verhandlung befindliche Europäische Staatsanwaltschaft. In jedem Abschnitt wird auch auf die primärrechtlichen Grundlagen, auf die Auswirkungen auf das nationale Recht (Umsetzungsbedarf) sowie auf absehbare künftige Entwicklungen eingegangen. Einzelne praktisch besonders relevante Bereiche werden vertieft diskutiert, wie der Europäische Haftbefehl. Soweit vorhanden, wird auf die Rechtsprechung des EuGH eingegangen.

Transnationale organisierte Kriminalität

Aufbauend auf die Veranstaltung „Organisierte Kriminalität“ werden die wesentlichen Merkmale der Organisierten Kriminalität abgefragt und mit Beispielen zur fachlichen Diskussion über die Transnationale organisierte Kriminalität weitergeführt. Herausforderungen im Kampf gegen diese Form der Kriminalität aus Sicht Österreichs mit internationalem Bezug werden diskutiert und dargelegt. Die strafrechtlichen Bestimmungen zu diesem Themenfeld werden mit stark operationalem Input erläutert. Als Abschluss der Veranstaltung sollen die meisten Begriffe und Regelungen mit Bezug zur Organisierten und Transnationalen Kriminalität verstanden und erklärt werden können.

Völkerstrafrecht

Die Vorlesung behandelt zunächst die Grundlagen des Völkerstrafrechts (Begriff des Völkerstrafrechts, Rechtsquellen, Durchsetzung, Strafbefugnis und Weltrechtsprinzip, nullum crimen, nulla poena sine lege). Danach wird die historische Entwicklung des Völkerstrafrechts seit den Nürnberger Prozessen skizziert. Der Schwerpunkt liegt in den in der Praxis komplizierten aber bedeutsamen Fragen der Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs.

Einführung in das Unternehmens- und Wirtschaftsrecht

Einführung in das österreichische Privatrecht

Die Beurteilung strafrechtlicher Sachverhalte, insbesondere mit wirtschaftlichem Bezug, bedingt Grundkenntnisse des Privatrechts, die in der Lehrveranstaltung mit Einführungscharakter dargestellt werden sollen. Schnittstellen zwischen Straf- und Zivilrecht werden anhand praktischer Beispiele vorgestellt und besonderer Wert auf die praktischen Aspekte der Rechtsdurchsetzung gelegt. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung eines profunden zivilrechtlichen Grundwissens als wichtiges Rüstzeug für strafrechtliche Themenstellungen.

Allgemeines Unternehmensrecht/Unternehmensbezogene Geschäfte

Das "Unternehmensrecht" bildet vor allem das "Sonderprivatrecht" der unternehmerisch tätigen Personen: Es verschärft insbesondere im Schuldrecht die Bestimmungen des ABGB, weshalb der individuellen Vertragsgestaltung ebenso wie Allgemeinen Geschäftsbedingungen eine hohe Bedeutung zukommt. Darauf wird in der Lehrveranstaltung ebenso eingegangen wie auf das unternehmerische Vertretungsrecht (Prokura, Handlungsvollmacht), das Firmen- und Firmenbuchrecht sowie Rechtsfragen rund um Unternehmenskäufe und -verkäufe (Unternehmensübergang im Rahmen eines sogenannten "asset deals"). Weitere Schwerpunkte bilden Absatzmittlergeschäfte über Kommissionäre, Handelsvertreter, Makler, Vertragshändler und Franchisenehmer sowie Transportgeschäfte.

Gesellschaftsrecht

Gesellschaftsrecht ist das Organisationsrecht jeder gemeinsamen wirtschaftlichen Tätigkeit, entsprechend bedeutsam ist es in der täglichen Praxis. Bei Personengesellschaften – denen idealtypisch die „Kapitalgesellschaften“ gegenübergestellt werden – stehen die Gesellschafter „als Personen“ im Vordergrund: Sie haften im Regelfall für Gesellschaftsverbindlichkeiten mit ihrem (Privat-)Vermögen und führen selbst die Geschäfte und vertreten die Gesellschaft kraft ihrer Gesellschafterstellung („Selbstorganschaft“) Bei entsprechender Gestaltung des Gesellschaftsvertrages kommen in der Realität einerseits „kapitalistische Personengesellschaften“ (insb. in Form der GmbH & Co KG), und andererseits „personalistische Kapitalgesellschaften“ (vor allem bei Familien-GmbHs) vor. Kapitalgesellschaften kommt als Unternehmensträgerinnen heute eine überragende Bedeutung zu. Bei diesen stehen die Beiträge der Gesellschafter zu dem ziffernmäßig festgelegten Stamm- (GmbH) oder Grundkapital (AG, SE) im Vordergrund: Nur das Gesellschaftsvermögen, nicht aber das Vermögen der Gesellschafter haftet für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Der dadurch resultierenden Gefährdung der Gläubiger versuchen Kapitalaufbringungs- und Kapitalerhaltungsvorschriften entgegenzuwirken, zudem versucht das Bilanzrecht, die Gläubiger über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft hinreichend zu informieren. Das Kapitalgesellschaftsrecht kennzeichnen ferner die Möglichkeit der Fremdganschaft, die (vor allem bei der AG) tendenzielle „Schwächung“ des Einflusses der Gesellschafter durch den Aufsichtsrat, die grundsätzlich freie Übertragbarkeit der Gesellschaftsanteile und das Mehrheitsprinzip. Letzteres wird durch mannigfaltige

(zwingende) Minderheitsrechte flankiert. Insbesondere bei Kapitalgesellschaften spielt ferner das Umgründungsrecht (Umwandlung, Verschmelzung, Spaltung) eine wichtige Rolle.

Wirtschaftsstrafrecht I

Grundlagen und Compliance: Bilanzrecht und Steuerrecht

Bilanz- und steuerrechtliche Vorschriften bilden die Grundlage für die Erstellung von Buchhaltungen und Bilanzen und damit die Basis für die Ertragsbesteuerung von Unternehmen. Im Rahmen der Veranstaltung Bilanzrecht und Steuerrecht wird gezielt auf die unternehmens- wie auch steuerrechtlichen Grundlagen im Rahmen der Gewinnermittlung eingegangen und die Systematik der Ertragsbesteuerung in Österreich dargestellt. Ausgehend von den Hauptakteuren (wie Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften), welche sich in Österreich betrieblich und unternehmerisch betätigen können werden Gemeinsamkeiten (wie Grundsätze, steuer- und bilanztechnische Verpflichtungen und Abläufe, Bewertungsvorschriften) sowie Unterschiede zwischen den einzelnen Akteuren behandelt. Ebenso wird ein Überblick über das Abgabeverfahrensrecht und über die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vermittelt. Die Teilnehmer erlangen somit wichtige Einblicke, was Unternehmen tun müssen, um sich konform mit den wesentlichsten bilanz- und steuerrechtlichen Regelungen zu verhalten.

Grundlagen und Compliance: Kapitalmarktrecht

Das Kapitalmarktrecht regelt Handel und Emission von fungiblen Anlageinstrumenten; es dient dem Kapitalanlegerschutz, aber auch der Funktion des Kapitalmarkts - und damit der gesamten Ökonomie an sich. Die LV bietet zu diesem für das Bankrecht zentralen Gebiet einen fundierten Überblick.

Grundlagen und Compliance: Insolvenzrecht

Bankeninsolvenzen sind, wie die jüngste Vergangenheit gezeigt hat, nicht nur für Kunden, Gläubiger und nicht zuletzt den Steuerzahler besonders schmerzlich, sondern leider auch häufiger geworden. Die LV bietet einen Überblick über das jüngst reformierte österreichische Insolvenzrecht und zeigt anhand von Beispielen Sonderprobleme von Bankeninsolvenzen auf.

Öffentliches Wirtschaftsrecht

Der Staat wirkt auf die Wirtschaft auf mannigfaltige Weise ein: Durch Konzessionsvorbehalte und Gewerberecht, Wirtschaftsverwaltung (staatliche Wirtschaftsverwaltung, Kammern), Wirtschaftslenkung, Wirtschaftsaufsicht, Emissions- und Umweltrecht, aber auch Vergabe- und Subventionsrecht: Die LV weist den Weg durch den Dschungel öffentlichrechtlicher Bestimmungen.

Verbandsverantwortlichkeit & Unternehmensstrafrecht

Die LV beschäftigt sich mit den Grundlagen und der gesetzlichen Regelung einer strafrechtlichen Verantwortlichkeit von Verbänden, insbesondere Unternehmen. Die strafrechtliche Verantwortlichkeit von Wirtschaftsunternehmen ist von hoher und weiter zunehmender praktischer Relevanz nicht nur für die Reputation von Unternehmen, sondern kann auch erhebliche wirtschaftliche Folgen haben. Die Lehrveranstaltung erklärt, unter welchen Voraussetzungen ein Unternehmen für Fehlverhalten von Mitarbeitern und Entscheidungsträgern strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden kann und zeigt auf, welche vorbeugenden Maßnahmen ergriffen werden sollten.

Wirtschaftsstrafrecht II

Finanzstrafrecht

Finanzstrafrecht steht zwischen Verwaltungsstrafrecht und gerichtlichem Strafrecht – und weist zahlreiche Besonderheiten auf. Die komplexe Materie stellt höchste Anforderungen sowohl an Ermittlung und Anklage, als auch an die rechtsberatende Verteidigung; hinzu kommt, dass durch die letzte Novelle des FinStrG das Verfahren komplizierter und die Sanktionen nochmals empfindlich erhöht wurden. Die LV bietet eine Gesamtschau und praktische Einblicke in Finanzstrafverfahren.

Internationales Wirtschaftsstrafrecht

Die Lehrveranstaltung macht deutlich, dass die Tatbestände des österreichischen Wirtschaftsstrafrechts vielfach nicht nur inländische Sachverhalte, sondern auch solche erfassen, deren im Schwerpunkt im Ausland liegt. Deutlich wird dies beispielhaft an den Korruptionsdelikten im österreichischen StGB. Dargelegt wird nicht nur, welche strafrechtlichen Haftungsrisiken im Inland durch Auslandssachverhalte gelten, eingegangen wird vielmehr auch auf grundlegende Aspekte transnationaler Strafverfolgung und Strafverteidigung in Fällen internationaler Wirtschaftskriminalität.

Geldwäsche und Steuerhinterziehung

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über relevante internationale, EU-bezogene und nationale Regularien im Zusammenhang mit Geldwäsche-Compliance. Schwerpunkt- Themen, wie ua das Know-Your-Customer-Principle, werden an Hand von Beispielen erarbeitet. Ein Fokus wird auf Sorgfalts- und Risikoaspekte und die Risikomatrix gelegt. Trends und internationale Entwicklungen stellen einen Schlusspunkt dar.

Umweltstrafrecht

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden zunächst mit den einschlägigen Straftatbeständen insb der §§ 180 ff StGB und ihrer Funktionsweise vertraut zu machen. Neben der für diesen Bereich charakteristischen Verwaltungsakzessorietät wird dabei das besondere Irrtumsregime des § 183a StGB ebenso beleuchtet, wie Fragen der Abgrenzung zu den Amtsdelikten (Stichwort „Kollusion“) und des Sanktionenrechts.

Recht und Praxis des Ermittlungsverfahrens

Befugnisse der Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft im Ermittlungsverfahren

Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Überblick über die Leitprinzipien und ausgewählte Legaldefinitionen der Strafprozessordnung gegeben. Darüber hinaus werden die Zuständigkeiten von Kriminalpolizei, Staatsanwaltschaft und Gericht im Ermittlungsverfahren vorgestellt. In einem Querschnitt werden anschließend die Aufgaben und Befugnisse der Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft im Ermittlungsverfahren anhand von praxisnahen Fallbeispielen dargestellt.

Maßnahmen und Menschenrechte in der Praxis des Ermittlungsverfahrens

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit eingriffsintensiven Befugnissen der Kriminalpolizei im Ermittlungsverfahren. In Anlehnung daran werden darauf Bezug habende Dokumente wie die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK), die Europäische Konvention zur Verhütung der Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (ECPT) und die Konvention gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (CAT) betrachtet. Der dritte Teil der Lehrveranstaltung beschäftigt sich schließlich mit dazu ergangenen Urteilen des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte (EGMR).

Rechtsmittel/Rechtsbehelfe gegen Maßnahmen im Ermittlungsverfahren

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit der Ausübung von Opfer- und Beschuldigtenrechten im Ermittlungsverfahren. Dabei werden praxisbezogene Elemente wie Vernehmungverbote, Aussagebefreiung, Aussageverweigerungsrecht, besondere Rechte von Strafmündigen etc. vor der Kriminalpolizei behandelt.

Abschließend werden mögliche Rechtsmittel/Rechtsbehelfe gegen Maßnahmen der Kriminalpolizei im Ermittlungsverfahren vorgestellt.

Einführung in die Gerichtsmedizin

Die Lehrveranstaltung beschreibt die Aufgaben und Tätigkeitsfelder der forensischen Pathologie mit audiovisueller Lehrobduktion. Es werden die Unterschiede der diversen Obduktionsformen inklusive der so genannten Virtopsie und deren gesetzliche Grundlagen dargestellt.

Ausgewählte Vertiefungen – Teil I

Cyber Kriminalität

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den länderübergreifenden Aspekten des Cybercrime. Dabei soll auf die unterschiedlichen Betrachtungen von Cybercrime, Akteure im Cyberspace, Täter- und Opferprofile, aktuelle Entwicklungen der Forschung sowie die internationalen Rahmenbedingungen eingegangen werden. Darüber hinaus sollen die Entwicklung neuer Formen von Delikten diskutiert werden.

Internationale Aspekte der Internetkriminalität

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den länderübergreifenden Aspekten des Cybercrime. Dabei soll auf die unterschiedlichen Betrachtungen von Cybercrime, Akteure im Cyberspace, Täter- und Opferprofile, aktuelle Entwicklungen der Forschung sowie die internationalen Rahmenbedingungen eingegangen werden. Darüber hinaus sollen die Entwicklung neuer Formen von Delikten diskutiert werden.

Rechtliche Aspekte der Bekämpfung von Terrorismus und organisierter Kriminalität (insbesondere das Recht der Nachrichtendienste)

Zunächst wird den TeilnehmerInnen ein Überblick über die rechtlichen Aspekte der Bekämpfung von Terrorismus und organisierter Kriminalität gegeben im Rahmen dessen erläutert wird, welche Grenzen den Staaten bei der Terrorismusbekämpfung gesetzt werden, seitens der Menschenrechte und des allgemeinen Völkerrechts. Weiters werden die Prinzipien zur Zulässigkeit der Gewaltanwendung dargestellt. In einem nächsten Schritt wird erklärt, wie die Bekämpfung von Terroristen und Schwermisdäntlichen in der Regel wirklich abläuft — und zwar anhand von zahlreichen internationalen Beispielen. Im dritten Teil der Lehrveranstaltung wird schließlich ein Einblick in die Do's und Don'ts der Terroristenjäger und — vor allem — die Arbeit der Nachrichtendienste gegeben.

Ausgewählte Vertiefungen – Teil II

Aktuelle Reformfragen des Strafrechts und des Wirtschaftsstrafrechts

Die Lehrveranstaltung behandelt aktuelle Reformfragen des Straf- und Wirtschaftsstrafrechts und beschäftigt sich eingehend mit neuesten Entwicklungen, die sich durch gesellschaftliche Veränderungen ergeben.

Korruption

Die Lehrveranstaltung widmet sich den unterschiedlichen Formen der Korruption wie Bestechlichkeit, Bestechung, Vorteilsnahme und Vorteilsgewährung und beschäftigt sich im Anschluss mit der im Jahr 2010 vom Nationalrat beschlossenen zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption und ihren Zuständigkeiten und Aufgaben bei der Aufklärung und Verfolgung von Korruptionsfällen und Wirtschaftsverbrechen.